



kommen auf. In der Altstadt kam man kaum noch beim Gehen vor dem ganzen Wege vom „Deutsches Hof“ zum Rathaus. Die durch die Altstadt bis zum Alten Rathaus hindurch auf Kopf der Menge. Besondere Polizei in Paradeuniform mit Helmdecken herzte zulaufen mit SS. ab.

Am Alten Rathaus trat gegen 20 Uhr während des letzten Glockenläutes im Kraftwagen, umfrah von dem durch die Straßen sich fortplantenden Jubel, der Führer ein. Die Spitzen des Stabes und der Partei folgten. Auf die Köpfe von Nürnberg und Nürnberg nahmen Landbesitzer, angeschlossen von den Musikanten der SA, aus Besselen, Sägen, Gesseln, Waffen, Sägen und Sägen, ihren Anfang. Jeder dieser Sägen war ein Zentrum, ein Punkt von Tausenden von begeisterten Menschen.

Als die Glocken verstummen, haben die Ehrenwache das Alte Rathaus, vor dem eine Hunderttausende der Landbesitzer mit Ruff Aufstellung genommen hat, erreicht, und die schwebende Rede des Führers im Alten Rathaus, das in den Jahren

1832-1840 erbaut worden ist, erlebt eine Seite, wie sie einträufelreicher hier noch nicht gesehen wird. Als die Sägen los, der Rathausaal. In der ersten Reihe sind drei Zehner aufgestellt für den Reichsführer, den Oberbürgermeister Siebel und den Stellvertreter des Führers Rudolf Heß. Die nächsten Reihen sind ebenfalls bereitgestellt für die Mitglieder der Reichsregierung, der bayerischen Staatsregierung und der übrigen Völkervertreter. Dann folgen die Vertreter der Behörden, die Führer der politischen und bürgerlichen Organisationen, der SA, der SS, der NSDAP usw. Man sieht alle Persönlichkeiten des nationalsozialistischen Deutschlands deren Namen man täglich hört und sieht. Die Führerschaft der Partei ist fast vollständig bekommen. Viel bemerkt wird der Oberbürgermeister von Ditzingen, K. O. der Gegenüber vieler Glückwünsche ist. Der Reichsbürgermeister hat am o. p. n. beauftragt die Mundstückerbereitungen. Neben den braunen und schwarzen Uniformen finden man einige Reichswehrsoldaten als Mitglieder vieler Gläubiger in schwarzer Dienstausrüstung.

menden Größe an den Reichsparteitag in folgender Weise zusammen:

**Willkommen in der Stadt der Meistersinger, in Nürnberg, Ulrich Dürers, Hans Sachsens, Peters Pilgers, Zeit Erbes und der anderen Größen der Vergangenheit! Mein Führer! Geduldi willkommen in dieser urdeutschen Stadt!**

Zum äußeren Zeichen der hohen Verehrung und tiefen Dankbarkeit der Rat der Stadt Nürnberg beschließen, Ihnen, hochverehrter Herr Reichsführer, aus Anlaß des ersten Reichsparteitages im neuen Reich, einen in seinem Besitz befindlichen Originalabdruck des weltberühmten Dürerschen Kupferbildes „Ritter, Tod und Teufel“ als Ehrengabe zu überreichen. Der tiefe Sinn, der diesem selten schönen Kunstwerk zugrunde liegt, ist Ihrem Werk, mein Führer, vergleichbar. Mit um so größerer Freude darf ich Ihnen namens der Stadt den Stich in der von Künstlerhand geschaffenen Mappe überreichen. Er lei gewiß, dem Ritter ohne Furcht im Kampf, der als Führer in dem neuen Deutschen Reich der alten deutschen Reichsstadt Nürnberg's Ruhm aufs neue in alle Welt getragen und genährt.

Nach Beendigung seiner Rede überreicht der Oberbürgermeister dem Führer in einer roten Mappe den Originalabdruck des Dürerschen Kupferbildes „Ritter Tod und Teufel“ als Ehrengabe.

Das Deutschlandlied wird gesungen. Dann beigt sich der Reichsführer zum Obernplatz.

## Die Rede des Führers.

Reichsführer Adolf Hitler antwortete auf die Begrüßungsansprache des Nürnberger Oberbürgermeisters mit folgender Rede:

„Herr Oberbürgermeister! Ich danke Ihnen dank für diese Ehrung, danke ich zugleich der Stadt Nürnberg. Am 2. September 1923 find wir zum erstenmal in dieser Stadt aufgetreten. Damals noch inmitten einer unruhigen Umwelts. Viele, die hierher kamen, glaubten wohl, hier denjenigen

unfreundlichen Empfang zu erleben, wie wir ihn im ganzen übrigen Deutschland gewohnt waren. Und ich sage, lebten wir uns dann es damals wie ein Wunder vor, daß eine große Stadt, die früher einer der Ausgangspunkte der moralischen Zerrbrete war, nunmehr in heller Begeisterung den Scharen der Freiheitskämpfer der deutschen Nation zujubelte. Selbst hier nun zehn Jahre vergangen, vielleicht mit die geschichtlich bedeutendsten für die deutsche Nation. Schon zweimal hat die Gaufrucht dieser Stadt es uns ermöglicht, hier einen Reichsparteitag abzuhalten, und ich glaube, es gibt keine andere Stadt in Deutschland, die es mehr verdient, die Reichsparteitage der deutschen Bewegung in ihren Mauern aufzunehmen.

Ich habe mich deshalb entschlossen, zu bestimmen, daß unter Parteilage jetzt und hier immer in dieser Stadt stattfinden. Wir wollen damit zugleich anknüpfen an die große Vergangenheit und bekunden, daß unsere Bewegung nichts anderes ist als die Fortsetzung eines deutschen Geistes, den auch der deutsche Kunst und deutscher Kultur. Wir wollen damit aber auch bekunden, daß es gilt, daß unsere Bewegung sich selbst ihre eigene Tradition schafft.

Wir wissen, daß die Führung dieser Bewegung dort bleibt, wo sie einst ihren Ausgang genommen hat, in München. Wir wissen, daß die Regierung des Reiches in Berlin bleibt. Wir wollen aber, daß die Forttage der Bewegung, die tatsächlich heute das Reich vertritt, in dieser Stadt abgehalten werden sollen. Es gibt keinen herzlicheren Rahmen als diese Stadt für die Zusammenkünfte der Bewegung, die auf ihre Forttage nicht anders geschriebten hat als Deutschland, und immer wieder Deutschland! So möchte ich Ihnen denn für die Ehrung danken, die Sie dreimal bereits durch Nürnberg's Bevölkerung unserer Bewegung anstellt und werden lassen in einer Zeit, in der es schwerer war zu jubeln als heute. Möchte Ihnen danken auch für alles, was Sie an Vorbereitungen getroffen haben zum Empfang des 1. Forttages der Bewegung nach Ihrem Stütz. Ich möchte im Namen unserer Willkommensbewegung der Stadt Nürnberg für die Zukunft Glück und Gelingen, und ich glaube, daß die Führer dieser Bewegung zu groß beitragen werden, den Ruhm dieser alten Stadt in Zukunft noch zu vergrößern und zu vermehren. Ich bitte Sie, einzutreten in den Ruf: Die alte deutsche Reichsstadt Nürnberg Sieg-Heil!

Nach dem verrauhenden dreifachen Seufzug hat die furs, aber einträufelreicher Ihrer Ansprache durch den gemeinsamen Gesang des „Horch-Weißel-Reides“.

Der Rede des Führers folgte der Gesang des „Horch-Weißel-Reides“. Unter den Klängen des Fanfarenmarsches „Unter dem schwarzen Adler“ verließ darauf der Führer in Begleitung des Oberbürgermeisters und gefolgt von einem großen Stab von Beamten sowie dem SA-Stab den Saal.

Wieder wurde der Anknüpfen von der Menge mit stürmischen Anknüpfungen begrüßt. Der Anknüpfen wurde das dicke Spalier der Menge, stänbig mit erhobenem Arm für die Anknüpfungen dankend, während die SA-Formationen mit klingendem Spiel abzöchten.

Am letzten Abend war der Führer im „Deutschen Hof“ Gegenüber begeisterter Ovationen. Viele Tausende hatten sich nach dem feierlichen Aufbruch im Hof vor dem Hofortin gegeben, um den Führer nochmals begrüßen zu können, der sich auf die unaufrührlichen Heil-Weißel-Rufe noch einige Male am Fenster zeigte. Erst gegen Mitternacht zerstreute sich die Menge der unermüdet begeisterten Menge.

So wird die Gegenwart auf der Bühne das Material des künftigen deutschen Dramas abgeben, und niemals ist radikaler auf der Bühne Ernst gemacht worden mit der leidenschaftlichen Gegenwart vergangener Jahre als etwa in der Gegenwart. Die Bedeutung deutscher Geschichte wird, heute noch wie in Urkunden festgehalten, als Abschluss eines ungeheuren Ereignisses der Volkseinnahme erdienen. Was vor bald 20 Jahren im Ausbruch des Krieges die Unterwürigkeit von Nationen und Ständen fesselte, setzen eine weltliche Gemeinschaft zu entziehen.

Es hat aber bitterer und kämpferischer Jahre noch nach dem Kriege bestritt, um die Eigenwilligkeit und Eigenbröckel der Deutschen hinzuzufügen auf die Schicksalsverbundenheit der völkerrätlichen Menschen. Heute erdienen der Arten als die eindringliche Schreie nicht Leid und Armut wie Soff und haben eines schicksalhaften Geschickes nebeneinander stehen können, sondern daß es nur eine Schicksalsverbundenheit geben kann. Das Fronterlebnis wird heute erst in dem Maße als es ist. Unerschütterlich wird von hier aus das deutsche Schauspiel seine offene oder geheime Natur erhalten. Und es wird nicht an Denkmalen hoher Erinnerung fehlen, die am Wege dieser Dichtung weithin sichtbar gemacht werden müssen.

Das Sterben der deutschen Jugend bei Vangerard wird mit Heinrich Heine's „Jugend bei Vangerard“ nicht den Sinn einer Theateraufführung erhalten, es wird ein Abend feierlicher Gedächtnisfeier den. Das Gedächtnis des Volkes ist anderer Art als die Erinnerung an Daten und Stunden. Es wird den heroischen Sturm deutscher Studenten gegen den Tod sich als Anknüpfen auferlegen.

Dieser großen und erhabenden Stoffen und Themen der Dichtung von denen hier andeutungsweise gesprochen wird, werden auch die Mittel der Darstellung entfesselt.

# Empfangsakt im Rathausaal.

### Ein Stich des „Ritter, Tod und Teufel“ für den Erretter.

Von 20 Uhr ab hört man durch die offenen Fenster des Rathausaales die Richtigkeiten läuten. Kurz vor 20 Uhr können wir sehen hier Nürnberg's Polizei und Marschkolonne, die das Gerausche des Führers ankündigt. Im Saal tritt größte Ruhe ein. Alle Augen richten sich auf den mittleren der drei Säulengänge. Durch ein Spalier von SS-Männern schreitet der Führer die Treppe des Hofes empor, durch die dunkleren Gänge dieses alten Saales, in denen Blumengebüde und Lorbeerkränze aufgestellt sind.

Der Reichsführer erscheint in Begleitung des Nürnberger Oberbürgermeisters. Hinter ihm die Mitglieder der bayerischen Staatsregierung, Reichsminister C. v. Müller, Ministerpräsident Sieber, Innenminister Wagner, Kultusminister Ed. Müller, Justizminister Dr. v. Winterfeldt, der bayerische Staatsminister und Staatschef der SA. M. H. Es folgen Ministerpräsident Brüning, Reichsminister Dr. Goebbels, die SA- und SS-Obergruppenführer, Gruppenführer, Ortsgruppenführer, die Führer der bayerischen und Nürnberger Polizei. Wie ein Mann erhebt sich die ganze Versammlung, um den Führer mit hochgehobenen Arm zu begrüßen. Unter Fanfarenklängen des „Horch-Weißel-Reides“ führt der Führer zu seinem Platz. Ein Hütchen überreicht ihm einen Blumenstrauß mit den Worten: „Zurück willkommen in Nürnberg!“ Ein Hütchen des Hütchenstraußes läßt ihn, unterstützt durch den Oberbürgermeister, den Nürnberger Ratskammerpräsidenten im „Horch-Weißel-Reide“ aus Wagner's „Meistersinger“.

## Der Oberbürgermeister spricht.

Dann nimmt Oberbürgermeister Siebel vor dem alten Rathaus sitzend das Wort zu seiner Begrüßungsansprache.

Hochverehrter Herr Reichsführer! Sie begrüßen Sie hier in der Stadt der Meistersinger, in Nürnberg, Ulrich Dürers, Hans Sachsens, Peters Pilgers, Zeit Erbes und der anderen Größen der Vergangenheit! Mein Führer, Geduldi willkommen in dieser urdeutschen Stadt!

Halles Stadttheater wirbt:

## Deutsches Schauspiel 1933.

Von Günther Zornel, Dramaturg an den Deutschen Bühnen in Halle.

Wie man im Gesicht eines Menschen zu lesen vermag, und den Menschen aus den Zeichen seines Gesichtes bestimmen kann, nicht anders erkennt man aus den Erscheinungen der Kunst des Schauspiels, was im Bereich des Theaters vorliegt. Das Gesicht des Schauspielers ist das Gesicht des Theaters. Hier im Schauspiel geschieht die Auseinandersetzung zwischen Mensch und Zeit, Mensch und Geschichte, Mensch und Volk. Was das Gesicht der Schauspielerei zeigt, das deutet über den Vorgang der Darstellung immer hinaus auf Größeres und Höheres. Denn das Wort Theater vertritt ja nur den magischen Vorgang auf der Bühne, der den Zuschauernden wie im Spiegel blickt, diese antike Stimmung. Diese Situation aber ist keine andere denn die des aufrechten Menschen sich selbst, den wir seinen Weg geben sehen. Gegen den Horizont der Bühne stellt sich gegen den wahren Himmel gesehen — nicht nur der Mensch, der auf dem Boden, als seien die Vertreter der Szene die Erde, die ihm geboren hat. Auf seinen Schultern aber trägt er, ein anderer Erbindephorus, die Gewalt der über ihm herrschenden Mächte. Die große Aufgabe des menschlichen Schicksals: das ist die Kunst des Schauspiels. Es kann aber für das deutsche Schauspiel nur eine Aufgabe geben: die große Leistung des deutschen Schicksals.

Wer in den vergangenen Jahren, von der Unruhe der Zeit getrieben, das Schauspiel beugte, um von den dumpfen Stunden seines Alltags gelöst zu werden, fand auf der Szene den sehr seltenen Augenblick der Welt geliegt, und er ging oft genug ohne den Trost großer Dichtung nach Hause. Was den

Menschen ausmacht, fand man auf der Bühne: der Mensch ist in gefährlicher Anatomie des Lebendigen. Da war die Not des Körpers, der Armut der Seele, die fixe Idee des Kranken. Da war die Weltanschauung eines künftigen Zeitalters, das er durch das Wort, die Handlung, die Gesten, die Bewegungen dieses großen Sturms über pathologische Sozialfälle fernhielt, durfte die Begegnung „Provinz“ als einen Grenzfall für sich haben. Vergehen wird nicht, das ein Theater vor Range hat, das ein Theater vor Provinz gelebt wurde und das die „Provinz“ sich — sei es wie es ist — ihrer künftigen Aufgabe selbst auf die Gefahr der Niedertrübseligkeit, gewertet nach der tragischen Überlieferung über das Fortschritt, dem blieb. So blieb aber auch die „Provinz“, um dieses Lieblingswort etziger Enkelkinder noch einmal zu gebrauchen, im Wirrwarr der zuletzt vergangenen Zeit die einzige Gestalt, die sich über das Schicksal, eines deutschen Theaters.

Es konnte nicht ausbleiben, daß in einer solchen Situation auch der Name des Dichters in Mitleidenschaft geriet. Man war wirttraulich gegen Dichter und Dichtung. Die Verantwortung der Welt auf dem Bühnen wurde, es nicht des Theaterwesens. Die festsitzende Unruhe des Tages wurde im Theater nicht verwandelt in die tiefe Verbindung der Zeit. Es war ein Beifall mit dem Fieber der Welt, den man zu folgen bestim. Der Sturz in rasch verlaufenden Zuschauertraum — gegen wen? — war die Senation des Tages, und es spricht fast gegen den deutschen Zuschauer, das er die Zuschauertraum eines so geschickten Theaters überhand ließ. Der Sturz vor immer gegen den deutschen Dichter gerichtet. Rahm man aber dem deutschen Dichter die Möglichkeit, auf deutschen Theatern zu Wort zu kommen, so konnte es nicht ausbleiben, daß der Zuschauer nicht nur sah, daß seine Werte handwerklich blieben, daß die Gerissenheit handwerklichen Könnens auf der

anderen Seite aber schon als Theaterkunst geübt wurde. Die Krankheit des Theaters ist vorbei. Der Prozeß der Gelandung aber hat er begonnen, und es ist noch nicht ausgemacht, wie das Gesicht des Theaters in den kommenden Jahren ausfallen wird. Dieses aber ist schon Gewißheit. Der Dichter wird nicht mehr der Handlanger eines prominenten Schauspielers oder Regisseurs sein. Der Dichter wird nicht mehr der Anhänger des Theaters sein. Er wird aus dem mittelbühnen Bereich seiner Fort heranstreten und die wichtige Rolle im Theater spielen. Er wird nicht Verführer zu fassen werden können, sondern Führer einer Gemeinschaft. Der deutsche Mensch wird einen anderen Begriff vom Dichter bekommen, wenn er zu einem anfängt, daß das Thema der deutschen Dichtung Deutschland heißt.

Es wird nicht die Parade liberalistischer Grenzlinie, aber es wird das Schicksal deutscher Menschen sein, das auf deutschen Bühnen besteht wird. Aus dem Handeln der Gestalten einer Dichtung, aus der Seele dieser Gestalten wird sichtbar und unigbar ein Schicksal deutlich werden, das sich dem Schicksal des deutschen Zuschauer verleiht.

Wenn in vergangenen Jahren handwerklich wurde, welche Freiheit oder Freiheit sich das Individuum herausnehmen durfte, so wird heute von einer anderen und größeren, einer unerschütterlichen Freiheit die Rede sein. Was Heinrich von Kleist, was Friedrich von Schiller unter Freiheit verstanden wird, im Wilhelm Tell, wird in der Hermannschlacht das unerhörte Ereignis des Schauspiels werden. Das Gesicht des Schauspielers wird dem verständlichen Leben der Zuschauer ein Licht aufleuchten. Und der Sinn des gegenwärtigen Geschehens wird aus Wesen deutscher Volkheit führen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:hbz:3:1-171133730-34683220919330831-15/fragment/page=0002





# Neuheiten für den Übergang

In unseren Abteilungen

**Kleiderstoffe, Putz, Damen- u. Herrenkleidung**  
finden Sie schon jetzt die neuesten Moden für den Herbst  
**zu zeitgemäß niedrigen Preisen!**

## Moderne Kleiderstoffe

- Bouclé- und Tweed-Schotten**  
für Straßenkleider in großer Musterwahl **1.45 95**
- Aparte Karos**  
in guter Qualität für fesche Kleider und Verarbeitungen **1.45 1.95**
- Tuch- und Angora-Schotten**  
reluwohne, moderne Gewebe mit Stichelhaar-Effekten in großer, geschmackvoller Musterwahl **2.45 3.90 2.95**
- Woll-Bouclé**  
gutes, reinwohles Material in groß. Farbsortiment **95**
- Mooskrepp**, 96/98 cm br.,  
reine Wolle, elegantes Gewebe in den neuen Herbstfarben **1.65**
- Woll-Hammerkrepp**, 96/98 cm br.  
elegante, strapazierfähige Qualität in reichhaltigen Farbsortimenten **1.95**
- Borkenkrepp**, 94/96 cm breit  
der mod. Stoff aus künstlicher Seide für eleg. Tanz- und Abendkleider in vielen Farben **1.95**
- Mattkrepp**, 94/96 cm breit  
vorzögl., weichfließende Qualität in allen mod. Farben, auch in Pastellönen **2.65**

## Damenkleider u. Mäntel

- Jugendliche Damenkleider**  
aus guten Wollstoffen, in besonders hübscher Verarbeitung **9.75 14.75 19.75**
- Damenkleider**  
Neuartige Stoffe aus künstl. Seide in modernen Farben und sparter Verarbeitung **29.75 19.75**
- Damenkleider**  
aus den modischen Wollgeweben, in sparten Formen und neuen Herbstfarben **29.75 24.75**
- Jugendliche Damenmäntel**  
aus Kamelhaar oder aus strapazierfähigen Stoffen, teilweise mit Lammfellkragen, ganz auf Duchesse **39.50 36.50 24.75 19.75**
- Damenmäntel**  
aus modernen Stoffen für den Übergang, in flotten Formen, halb auf Stopptütern **29.75 39.50 36.50**
- Elegante Damenmäntel**  
aus hochwertigen modernen Stoffen mit echtem Edelpelz, ganz auf Maroc **49.50 39.50**  
Ganz auf Duchesse **29.75**

## Damen - Putz

- Filzstoff-Kappe**  
fesche, jugendl. Form, in mod. Farben **1.65 95**
- Filz-Streifenhut**  
bes. kleids. Sportform, mit zweifarbig. Band garn. **3.50 2.95**
- Filzhut**  
mit modern. Faltenkopf u. hübscher Garnitur **4.75 3.75**

## Neue Schuhe

- Damen - Spangenschuh** schwarz, braun  
und Lack, schöne Modelle mit bequemem Laufabsatz **3.90**
- Damen-Sportschnürschuh**  
der strapazierfäh. Schuh für d. Übergang **6.90 5.90 4.90**
- Orthopäd. Spangenschuh**  
bequeme breite Form, mit doppelseitig. Einlagen, Gummibabsatz, in Lack **8.90, braun und schwarz 7.90**
- Herren-Halbschuh**  
neue Modelle, bequeme Paßform **5.90 5.90 4.90**

Schon jetzt **vorteilhafte Angebote**  
für den **Herbst**

in allen Abteilungen unseres Hauses

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster

# Comitzer

... etwas ab vom Wege,  
aber es lohnt sich!

**Sie brauchen Schuhe!**  
Jetzt ist die beste Gelegenheit, sich billig einzudecken.

Damen-Spangen-u. Schnürschuhe, von **4.90** RM. an

Herren - Halbschuhe **5.90** RM. an

Herren-Schnürstiefel, von **6.90** RM. an

Marach- und Sportstiefel, Arbeitsschuhe, Halbstiefel, Tarnschuhe usw.

**Rich. Schmidt jr.,**  
Merseburg, An der Giesel 3

**Auswärtige Theater**

Freitag 1. Septemb.  
**Neues Theater Velpin**  
(Geldlofen)

Mittw. Theater Velpin  
(31. - gegen 22.30)  
Die Heimkehr des Mathias Bruck

**Außervölkern**  
Moderner, aller Volkermöbel  
schnell, billigt. Bezüge in reicher Auswahl.

**Möbel-Garnitur**  
Delgrube 1.

**Zur Nachspeise**  
nur die feinen Loden

**„Tha-Ga“-Puddings**

Vanille-Geschmack  $\frac{1}{4}$  Pfd. **10.5**  
Mandel-Geschmack  $\frac{1}{4}$  Pfd. **10.5**  
Schokoladen-Geschmack  $\frac{1}{4}$  Pfd. **15.5**  
Eiweißpulver, 6 Pakete nur **25.5**

Außerdem sämtliche Puddings von Dr. Detker zu Originalpreisen

**Hamburger Kaffeelager**  
**Walter Schlicht**  
Thams & Garis angehängen!

**Kammerlichtspiele**

**Ab heute!** GroÙe Premiere!  
Einer der fabelhaftesten Tonfilme, der je da war!

**Weiß Ferdi**  
das Münchener Wagh-Trio! hat hier tollste Wort- und Situationskomik geschaffen in seinem neuesten Tonfilm-Quintupel

**Der Meisterdetektiv**

Weiß Ferdi, die nicht zu übertreffende Humorkomödie. Nimmer lachst Du maßig, wie beim **Meisterdetektiv** mit Fritz Kampers, Ery Bos, Hans Stühwe u. a. m. — Kann Dich auch garnicht mehr zum Lachen bringen, den Meisterdetektiv wird es gelingen. — Dazu das gute Programm sowie die neue Gemelka-Ton-Woche. — Kassieröff. 6 Uhr, Anf. 6.30 u. 8.30 Uhr.

Lichtspielhaus  
**„Sonne“**

Ab Freitag, Anfang 5.30 und 8.10

**Renate Müller und Georg Alexander in**

**Wenn die Liebe Mode macht**

Ein Brillantfeuerwerk von Witz, Humor, Frohsinn und guter Laune. Jeder singt: „Man trägt rot, wenn man verliebt ist.“

In weiteren Hauptrollen **Otto Walburg, Gisela Werbezky, Kurt Vespermann, Hilde Hildebrand, Herm. Valentin.**

**Wer recht mit Freuden wandern will, der geh' der Sonn' entgegen...**

Noch schneller und besser ist es, wenn Sie auf **Schützen-Rad** fahren. Und nebenbei: es ist ja so preiswert und hat sich jahrzehntelang glänzend bewährt.

Type Batton 48- 55- 65- 78-  
Bei diesen Preisen brauchen Sie nicht einen Tag länger auf die Freuden d. Radwandern verzichten. Günstigste Zahlungsweise zu Sonderbedingungen.

**Schütze Inh. A. Gieseler**  
Merseburg, Entenplan Nr. 9.  
Fahrradbau Gegr. 1882

**Fortgangshalb. sofort fähiges**

**3-Familienhaus**  
mit schönem Garten, sofort zu verkaufen, 3-4-Zimmerohn. mit Zubehör werden am 1. Okt. frei. Ans. zahl. 6-8.000 Mk. Offert. mit 6 1371 Gefch.

**Schokoladen-geschäft**  
i. ges. Dame-Gefch. zu vermitteln. In ertragen Gefch.

**Lebensversicherungspolizzen**  
Anfalls- und Versicherungsschäden bearbeitet u. beliebt. Dr. jur. Tiede, Berlin W 35, Lützowstraße 41.

**Fußleidende!**

Sonnabend, den 2. September und Montag, den 4. September wird der bekannte Fußhygieniker Ruge aus Berlin kostenlos die neuesten Modelle des regulierbaren Fußkörbchens „Original-Ruge“ persönlich vorführen. Durch dieses Korsett verschwinden in vielen Fällen die durch Schwachspreiz-, Krätze- und Plattfuß hervorgerufenen Schmerzen und Beschwerden.

**Johannisbad, Merseburg**  
Johannisstraße 10, Ruf 2576

**Geschäftsverlegung!**

Morgen Freitag verlegen wir unser Geschäft

**Kolonialwaren Haus- und Obst und Gemüse**

von **Horsl-Wesselstr. 14** nach **Roter Brüderrain 32**

Für das uns bisher erwiesene Wohlwollen bestens dankend, bitten wir unsere wertere Kundenschaft sowie das geschätzte Publikum uns auch in unserem neuen Geschäft gütigst unterzujagen zu wollen.

Geschäftsunter  
**Kurt Hendrich und Frau**

Merseburg, den 31. August Jeden Dienstag u. Freitag **Schlachtfest**

**Café Schmied**  
Heute Abschied der Kapelle Döring.

**TANZ**

**Voranzeige!**

Der Turn- und Sportverein e. V. (Leunawerke) veranstaltet am Sonntag, dem 10. Sept. von 14 Uhr ab in seiner Stadion-Anlage ein großes **Kinderfest** verbunden mit Volksbefestigungen aller Art, wie Freischießen, Dances, Kegeln, humoristischem Wettlauf usw. Aufstellung v. Karussell u. Luftschaukel

Abends gr. Kinder-Lampion-Umzug

Auskunft erteilt, Albert Müller, Leuna Adolf-Hiltnerstraße Eintritt frei!

Der Turnrat

Alle Hochsommer-Artikel

# Mäntel, Kleider, Hüte

besonders preiswert bei

# Dobkowitz



### Motorradfahrer raft in Pferdegeschirr.

Schmid. Am Sonnabend ereignete sich auf der Straße Niederschlag ein kleiner Verkehrsunfall. Nach 9 Uhr abends begegnete dem Führer des Pferdegeschirrs ein Motorrad. Das Motorrad fuhr mit voller Geschwindigkeit in das Geschirr. Es trift schwere Verletzungen, während seine auf dem Sozius sitzende Ehefrau nur eine leichte Gehirnerschütterung davontrug. Noch am gleichen Abend wurden beide Verletzten mit dem Lueritzer Krankenhause dem Glinde-Krankenhaus in Halle eingeliefert. In dem Aufnahmehaus des G. wird gepflegt. Das Pferd des Führers wurde von dem Motorrad so schwer verletzt, daß es abgetötet werden mußte.

### Herbsterferien vorerlegt.

Leubitz. Schon seit dem 1. Mai ist Rektor Pleier an seiner Stelle bei der Verwaltung betraut worden. Seine Ziele wurden durch Vertretung der anderen Kollegen aufrechterhalten. Da kürzlich ein Lehrer auf eine mehrtägige Feilbauer erkrankt ist, muß auch dessen Stelle von den übrigen Kollegen vertreten werden. Die Herbstferien sind zu dem Zwecke vorbereitet. Da man mit einer Klärung der ersten Angelegenheit bis 1. Oktober rechnet, hat der Schuldvorstand deshalb die Vorbereitung der Herbstferien vom 27. September an bis 16. September beschlossen. Der Unterrichtsbeginn ist auf den 4. Oktober festgelegt worden.

### Ein deutscher Kaffeebaum.

Leubitz. Dem hiesigen Einwohner Bohje ist es geglückt aus einer rohen Kaffeebohne einen Kaffeebaum zu ziehen. Dieser blüht schon seit einiger Zeit. Von den ersten Blüten haben sich bereits Früchte entwickelt. Der Strauch der zweijährig ist, wie eine Delphinium aussieht und fest im Boden steht, muß natürlich in der kalten Jahreszeit entweder im Gewächshaus oder im warmen Zimmer überwintert werden.

### Als Gemeindevorsteher bestätigt.

Leubitz. Nachdem der Landrat den Landwirt Paul C. r. n. l. zum Gemeindevorsteher bestätigt hat, hat auch seine Vereidigung stattgefunden. Mit Ablauf des Monats wird Herr C. r. n. l. die Geschäfte des bisherigen Gemeindevorstehers Paul C. r. n. l. übernehmen. Die Geschäfte des Amtsvorstehers für den Bezirk Leubitz führt Herr Bredt fort.

### Kein Wasser in den Kohlelöchern.

Kauser. Seit einigen Jahren ist der Wasserstand unterer Kohlelöcher im hiesigen Stollen begriffen. Schon im vergangenen Jahre war ein Schwimmen kaum noch möglich. Jetzt haben die Enten und Hühner die Lösser und Boden im an den besten Plätzen, denen jeder Unterschlupf genommen ist. In kurzer Zeit wird alles Wasser verschwunden sein. Man führt den Rückgang des Wassers auf das Pumpwerk des Schachtes zurück.

### Vor den Jura geüret.

Beipelsitz. Auf der Straße nach Beipelsitz ließ sich eine ledige 19 Jahre alte Schulamtsarbeiterin aus Beipelsitz von dem 19.7. 1897 hier in Beipelsitz ankommen. Die Jura überfahren. Die Lebensmilde wurde sofort getötet.

den Unfall. Sein Gesicht nahm den Aussehen gekannter Aufmerksamkeit an.

„Zunächst eine Frage, Herr Bredt: was halten Sie von dem Vorfall?“

„Sörensen langsam und sagte den Angeordneten dabei sehr ins Auge.“

Bredt hob sich auf seinem Stuhl ein wenig vor, leute die Ellbogen an den Tisch und stellte die gefalteten Hände vor sich hin. In seinem ruhigen, glatten Gesicht ließen die blanken, dunklen Augen wie flinke Mänslein hin und her.

„Nicht viel — bis jetzt, Herr Sörensen. Zu meiner Zeit in La Paz war die Amega eine kleine Firma ohne jede Bedeutung. Wenn ich mich recht entsinne, schiedem als Inhaber der Affienellendahl, Vater und Sohn Derech. Ganz tüchtige Kaufleute — wenigstens hörte man nichts Negatives von ihnen — die ziemlich alte Beziehungen hatten. Eine Entschuldigung in diesem Zusammenhang hätte ich niemals für möglich gehalten, selbst nicht in den indamerikanischen Staaten, mo man ja allerdings immer mit Überredungen rechnen muß.“

„Sie werden sich erinnern, Herr Bredt, daß Sie sich unter Angebot an den Bolivianischen National-Trust für Konfurrenz erklärten“, griff Dietrich Sörensen in das Gespräch ein. „Berechnungen mit uns dieses nicht allfällige Angebot nur noch einmal: 150.000 Dollar. Unterlegungssumme bei sechs Monaten Ziel nach Anfall der Sendung in La Paz. Niemals vorher haben die Bolivianer ein ähnlich günstiges Angebot herbeigeführt.“

„Ja, es steht fast fest, als sei die Amega Kapitalfraktion aller hier“, lautete Sörensen's Antwort. „Was meinen Sie dazu, Herr Bredt?“

„Auf diese Frage weiß ich vorerst keine Antwort. Immerhin behände die Wohlfeilheit, daß die Amega sich einen Kapitalfraktion Feilhaber verschafft hätte.“

Der alte Sörensen nickte zustimmend. „Siechtlich käme die arabische Kolonie in La

## Wie „bequeme“ Amtsführung aussieht.

### Es lohnte nicht, die Gelder abzuführen. — Oberlektor muß ins Gefängnis.

**Überfalligen a. See.** Im Amtsbezirk Ziedden lagen die Vermögensverhältnisse von jeher im argen. 1925 holte sich der damalige Amtsvorsteher den Oberlektor E. zu Hilfe, der denn auch den Vermögensverhältnisse gründlich nachsah. Der Amtsvorsteher erklärte sich ihm zu gut wie gar nicht um die Dinge und überließ alles dem tüchtigen Amtsvorlektor. Auch die alljährlich stattfindenden Nachprüfungen waren nicht zu einleiten und nachdenklich, was das noch zu tun haben anstehen wäre. E. ließ sich dann sehr bald alles recht bequem werden und alljährlich und waltete, wie es ihm befiel. So hieß er einmündige Nachfragen einhellig und ohne Bedenken. Sam dem keine Frau und einige Wirtschaftsgeld haben, so griff er getrost in die alte Kasse und holte heraus, was er für nötig hielt. Nicht eigenartige Verhältnisse bestanden bei den Sozialversicherungen für die als Angehörige des Amtsbezirks geltenden Reichsbewohner. Nur die halbe E. die Beitragsarbeiten in die Kasse. E. ließ die Beiträge in der Höhe von 1/2 in einleiten. In der Arbeiterschaft mußten die Reichsbewohner bis an E. abführen. An diesen Geldern hat sich der Amtsvorsteher vergriffen. Eine 15 Reichsbewohner und ein Tierarzt sind durch ihn auf das empfindlichste geschädigt worden. Nicht nur, daß ihre Beiträge unterlassen wurden, sie gingen auch aller Ansprüche an die Krankenkassenverpflichtung verlustig und werden im Alter noch darüber büßen müssen, daß ein untreuer Beamter sich an ihren Beiträgen bereichert hat.

### Nach Magdeburg berufen.

Walden. Kaiser Bergwald, der Seelforger für die Gemeinden Jordau und Ziedden, hat Walden verlassen, um dem Ruhe als Hilfsarbeiter nach der Martinsgemeinde in Magdeburg zu folgen. Die Abfindungsbeträge in beiden Kirchen wurden überreicht. Ein Beweis für seine außerordentliche Treue. Sein Nachfolger ist Rechtsanwalt Landau. E. amte als Bad Salzungen.

### Nährriß auf der Landstraße.

Walden. Auf der Straße von St. Mich. 11 nach hier fiel eine Bauernfrau mit ihrem etwa 60 Eier enthaltenden Traglof vom Fährweg, so daß ein großes Nährriß auf der Landstraße zurückblieb.

### Es war einmal ...

Kauser. Dieser Tage wurden hier die hiesigen Mäntel in der ersten Reihe auf den Fährweg, die hier auf der Straße Schmierfingern angebracht haben, durch Wohlfahrtsvereine entfernt.

### Wer sucht seinen Hund?

Bad Dürrenberg. Ein Einwohner Fritz, in der Parade am Schladebach Weg wohnhaft, ist ein Hund ausgelassen, der dort von seinem Besitzer abgeholt werden kann.

### Wenigliche Verjährung.

Bad Nauendorf. Beim Ausheben eines Grabes wurden die Knochen eines Kindes gefunden.

### Bas dafür in Betracht.

Bas dafür in Betracht. Aus älteren Berichten ist mir erinnerlich, daß Sie gerade in La Paz, aber auf arabische Geldegeber setzen und ...

Bredt hob wie im Zweifel die Hände. „Lassen wir die Frage zunächst auf sich beruhen. Der Bredt“, wachte Sörensen auf, „bedeutet ab. Ich habe Sie mir, weil ich hoffe, daß Sie mir irgend etwas von Bedeutung über die Amega mitteilen könnten. Da es allerdings nicht der Fall ist, müßten wir wohl den ausführlichen Bericht von Matthes abwarten.“

Er stand auf, die Unterredung war beendet. Bredt und Pfeiffer, der aufgeregt und beleidigt ausah, weil Sörensen und Vorstehrer in ihm vorüber als seine persönliche und intimitäre Berührungsmomente, zogen sich zurück. Dietrich Sörensen blieb noch im Zimmer.

„Und wie denkst du über Bredt?“ fragte der Alte den Sohn, als die Tür sich hinter den beiden Derrern geschlossen hatte.

„Bredt ist mir von jeher unumwunden, Vater. Ich bin davon überzeugt, daß er mehr weiß, als er sagt.“

Der Alte warf den Kopf in den Nacken. „Der mußte den Grund anführen können.“

sich hier um eine Schlampe unansehen. Ausnahmsweise handelt es um eine absolute niederrätige Vereinerung. Zweifellos habe E. gemut, daß er sich die Gelder angeeignet habe. Es könne nicht die Rede von einem großen Verbrechen sein. Der Antrag lautete auf 1 1/2 Jahre Zuchthaus. Das langer Beratung verurteilte der Vorsitzende das Urteil, das auf ein Jahr Gefängnis lautete. Strafmildernd für den Angeklagten, der noch nicht verurteilt ist, wurde in Betracht gezogen, daß er sehr leicht beunruhigt worden ist.

### Gestern noch Käufer.

#### heute schon verachtet im Zuchthaus.

Kauser. Am Montag, dem 28. August, wurde in aller Frühe der Zimmermann Otto E. r. n. von der Kriminalpolizei festgenommen. E. r. n. ist in der letzten Woche zwei nächtliche Raubüberfälle ausgeführt und dabei einen Straßenbahnfahrer und einen Arbeiterlosen ausgeplündert hat. Zwei weitere Raubüberfälle blieben im Versuch stecken. Dagegen konnte E. r. n. noch ein Diebstahl überführt werden.

Kriminalpolizei und Staatsanwaltschaft haben E. r. n. sofort inhaftet. In diesen Tagen lag er in den frühen Morgenstunden des Montag, bereits am Dienstag, dem 29. August, wurde die Ermittlung soweit abgeschlossen, daß E. r. n. dem Schlichter vorgeführt und abgeurteilt werden konnte. 10 Jahre Zuchthaus sind die Strafe, die er sofort antreten mußte.

ter der hiesigen Kirche wurden Knochen von menschlichen Gebeinen gefunden. Von Neuen ist dadurch bestätigt, daß hier einst der alte Friedhof war.

### Um die Wasserversorgung.

Schmid. Bei der letzten Stadteroberung wurden zwei Wasserversorgungspunkte behandelt. Der erste Punkt betraf die Wasserversorgung in der Nähe des Kaufmanns Kauf. Der zweite Punkt betraf die Wasserversorgung der Arbeiter. In nicht öffentlicher Sitzung wurde hierüber Beschluß gefaßt.

### Sonntagskurs für Frauen.

Schmid. Die hiesige Freiwillige Sonntagsschule von Frau E. r. n. veranstaltet einen Kurs für Frauen. Die Kurse beginnen am Freitag, dem 21. August in der Schule beginnt.

### Ammerbachstraße von der St.

Walden. Die hiesige Jünger Jugendverein hat am kommenden Sonntag im Gaihof einen Kameradschaftsabend, verbunden mit musikalischen Vorträgen, Verlosung und deutschem Tanz.

Walden. Der allseitig beliebte und in seiner Gemeinde besonders beliebte P. r. n. wird von hier in als P. r. n. nach Walden (Eisenbahn) reisen zu werden.

die indamerikanischen Geldwerte nicht sorgfältig prüfen pflegen.“

„Warten wir den Bericht von Matthes ab.“ Bredt ließ die Hände sinken. Er tat, als ob er sich nicht um die Sache kümmerte und schied sich ab, in seiner Arbeit fortzufahren. „Wilt es sonst noch etwas?“ fragte er über die Schulter zurück, als der Sohn noch keine Antwort machte, zu gehen.

„Eine persönliche Sache, Vater. Erinnerst du dich an Angrid Olsen?“ Die mit Hedda zusammen auf dem orientalischen Seminar in Berlin Sprachen studierte.“

„Ja, was ist mit dieser Angrid Olsen?“ Sörensen lenkte seine Aufmerksamkeit auf den Sohn abwartend an.

„Angrid Olsen ist Studentin“, berichtete Dietrich. „Sie lebt vor dem Doktor, kann aber ihre Arbeit aus Mangel an Mitteln nicht machen lassen. Ich habe daran gedacht, daß man ihr die Stelle von unserem früheren Abrechi, die uns ja demnach verläßt, um zu heiraten, anbieten könnte. Angrid Olsen ist sehr tüchtig, klug und fleißig.“

„Sieht jeder Plan von Bella aus.“

„Mein, ich sprach nicht mit ihr darüber.“

„Du bist mit Angrid Olsen näher befreundet.“ Bredt ließ die Hände sinken. Er tat, als ob er sich nicht um die Sache kümmerte und schied sich ab, in seiner Arbeit fortzufahren. „Wilt es sonst noch etwas?“ fragte er über die Schulter zurück, als der Sohn noch keine Antwort machte, zu gehen.

„Wir werden nicht leicht Gelegenheit haben, eine ähnlich tüchtige und zuverlässige Frau zu finden.“

Der Alte betrachtete den Sohn mit belustigten Augen. Die alte Geschichte, die er ihm erzählt hatte, schien ihm sehr komisch. „So ja. Sie sollte ihr Studium aufgeben. Dabei kommt heutzutage doch nichts mehr heraus. Also, ich bin einverstanden. Pfeiffer kann deine Angrid Olsen auf Probe einsehen.“

„So wird es nicht möglich sein, Vater. Sie kann doch nicht ohne Sicherheit nach Hamburg kommen. Man müßte ihr gleich einen Vertrag geben.“

„Du bist mir ein wenig feindlich.“

„So nochmals auf! Gib Pfeiffer in diesem Sinne Auftrag. Bis du nun auftriffst.“

### 1000 Jahre Langermünde.

Das Programm zur Tausendjahrfeier. Das Fest beginnt Sonnabend, 9. September, um 17 Uhr, mit Festgottesdienst, 21 Uhr abendliche Feier des 1000-jährigen Bestehens der Stadt Langermünde, Schwimmverein-Veranstaltung und allgemeine Illumination der Stadt; Waffen-Instrumental-Konzert mit anschließender Zartenfeier auf dem Schloßgelände vor der Hofburg (100 ehemalige Langermünder Musikführer und Kapelle Hallmann).

Sonntag, 10. September, 8.15 Uhr Festgottesdienst aus Anlaß der Bräutigamsfeier, 10.30 Uhr Einweihung der neuen Eiseren Brücke, 11.30 Uhr Orchester-Konzert; Ankunft der Teilnehmer an der Straßenbahn der Motorpolizei, 15-18 Uhr Darbietungen der Nat.-Soz. Sportjugendgruppe des Deutschen Fußballverbands, 19.30 Uhr Landesversammlung, 20.30 Uhr Beleuchtung der Stadtmauer und der Fährne; Schwimmverein-Veranstaltung der inneren Stadt; Fest-Konzert der ehem. Langermünder Musikführer im „Gaihof“.

### Neue Steuerlage.

Kauser. Der Gemeindevorsteher konnte der Ratsherrn haben auf die neuesten Steuerentwürfe der Gemeindeverwaltung. Die Steuern werden von jetzt ab an jedem zweiten und dritten Sonntag im Monat erhoben. Die Steuerentwürfe erfolgen in der Zeit von 11 bis 13 Uhr. Steuern werden in nachweisbar dringenden Fällen auch an anderen Wochentagen eingekommen.

### Neugewählter Schulvorstand.

Kauser. In der letzten Gemeindevorsteher-Sitzung fand auch die Wahl des Schulvorstandes statt. Es wurden wiedergewählt Herr G. r. n. und Herr G. r. n. Neugewählt wurden Herr G. r. n. und Herr G. r. n. Außerdem wurde einstimmig der erste Antrag zur Begründung der Erhebung der Steuern unter Punkt Bescheidemurder interne Gemeinde-Angelegenheiten beschlossen.

### Schwerer Sturz vom Rade.

Beipelsitz. Auf der Fahrt zur Arbeit nach Beipelsitz auf der Beipelsitzer Straße stürzte der hiesige verheiratete Rangierführer Werner aus Beipelsitz infolge Lockerschlusses seiner Verklebung vom Rade und zog sich erhebliche Verletzungen zu. Trotzdem führt er seinen Beruf im hiesigen in Beipelsitz. Er ist ihm sehr leicht, so daß er in die Ambulanz und dann ins Beipelsitzer Krankenhaus gebracht werden mußte, wo ein Schädelsbruch festgestellt wurde.

### Sägenwert vollständig abgebrannt.

#### Es arbeitete erst wieder einen Tag.

Schmid. Der hiesige Sägenwert, im Dampfabzug, wurde am Montag, dem 21. August, durch einen Brand vollständig abgebrannt. Der Schaden beläuft sich auf etwa 12-14.000 RM, wovon nur ein kleiner Teil durch Versicherung gedeckt ist. Besonders tragisch ist dabei der Umstand, daß das Sägenwert am Montag seit langer Zeit zum erstenmal wieder arbeitete. Die Ursache des Brandes ist wahrscheinlich auf einen Defekt an der Feuermauer des Dampfkessels zurückzuführen. (Siehe auch 2. Vorfälle.)

### „Vielan Dank, Vater. Du wirst es auch sein.“





Hilfskreis-Frauengruppe auch in Merseburg gegründet.

Die Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger vom Roten Kreuz, Merseburg wird ihren Kameradschaftsabend am Freitag, den 1. September im Hotel „Alter Deifauer“ abhalten.

Über die Gründung der Frauenabteilung, zu der in den Tagesstellungen zu sein war, ist noch berichtet, daß die vom Kolonnenrat ausgeschiedenen Helferinnen zahlreich der Einladung Folge geleistet hatten.

Mit Dankesworten begrüßte Dr. Martin die rege Teilnahme und begrüßte die neuen Mitglieder. Da auch für die Frauengruppe das Führerprinzip gilt, ernannte Dr. Martin als Führerin der Frauengruppe die Führerin des Hilfskreises, Frau Böttcher.

Die wichtigsten Nebensache der rege Teilnahme und begrüßte die neuen Mitglieder. Da auch für die Frauengruppe das Führerprinzip gilt, ernannte Dr. Martin als Führerin der Frauengruppe die Führerin des Hilfskreises, Frau Böttcher.

Sedan und Tannenberg.

Umgebung des Merseburger Stahlhelm.

Am Tage von Sedan, am Sonnabend, den 2. September, abends 10 Uhr, veranstaltete der Stahlhelm Merseburg zur Feier der Wiederkehr der Schlacht von Tannenberg und Sedan im Kasino eine große Kundgebung, zu der die Bevölkerung von Merseburg und Umgebung herzlich eingeladen wird.

Lehrgänge der Landwirtschaftskammer.

Am 10. Oktober 1933 beginnen an der Lehranstalt für landwirtschaftliche Rechnungswesen folgende Lehrgänge:

- 1. für Landwirtschaftliche und Züchter, die sich in einem drei- bis sechsmonatigen Lehrgang mit der einfachen bzw. doppelten landwirtschaftlichen Buchführung vertraut und sich sonstige landwirtschaftliche kaufmännische Kenntnisse aneignen wollen;
2. für Damen und Herren, die sich als landwirtschaftliche Rechnungsführer (innen), Gutverwalter (innen), landwirtschaftliche Buchhalter usw. ausbilden lassen oder eine abgeschlossene landwirtschaftliche kaufmännische Ausbildung erreichen wollen (Dauer 12 Monate). Am Ende dieses Lehrganges findet eine Abschlußprüfung statt. — Anmeldungen sind an die Lehranstalt für landwirtschaftliche Rechnungswesen, Salla (Saale), Dehlfelder Straße 30, zu richten.

Das Wetter für morgen.

Es bleibt wetterlos. Zunehmende Bewölkung, nur ganz vereinzelte leichte Gewitterregen, Temperatur etwas zurückgehend. Später wieder heitere Witterung.

Landesverband Mitteldeutschland

- Hundsgeschehen Nr. 30 vom 28. August 1933.
1. Verzeichnis Stellenbesetzung.
Auf Vorladung des Gauses Halle-Stadt und des Landesrates ernannte ich den Kameraden Dr. Wittfauer zum Gauarzt des Stahlhelm-Stadtkreises Halle.
2. Stahlhelm-Studentenring Rengermarck.
Im Einverständnis mit dem Führer des Kreises IV ernannte ich den Kameraden cand. theol. Helmut Kramer zum Vertreter des Kreisführers beim Landesverband Mitteldeutschland (Landeshochschulrat). Anschrift: Halle (Saale), Universitätsplatz 7.
3. Musikangelegenheiten.
Der Bundesführer hat die Stahlhelm-Bundeskapelle Rumburg unter ihrem Kameraden Musikmeister Kurt Gleichzeitig zur „Stahlhelm-Kapelle des Stahlhelm-Studentenringes Rengermarck“ ernannt.
Der Landesführer.
ges. Jüttner.

Der Kampf um die Brotfreiheit.

Neue Front im Arbeitsdienst — Gemeinsamer Arbeitsdienst von Nationalsozialisten und Stahlhelmern. Staatspolitische Schulungsstagnung in Merseburg.

Nach der letzten vollzogenen Einschaltung der Stahlhelmlager in den nationalsozialistischen Arbeitsdienst fand am 27. August d. J. vormittags im Hotel „Alter Deifauer“ in Merseburg eine staatspolitische Schulungsstagnung des Arbeitsdienstkreises 14 statt. Gegen hundert Führer aus dem ganzen Regierungsbezirk Merseburg waren aufgemuntert worden.

Führer des bisherigen Arbeitsdienstes der NSDAP und Stahlhelmlager, die zum ersten Male seit Wochen jeglichen Arbeitsdienstes in Deutschland in der geschlossenen Arbeitsfront und unter einheitlicher Führung zu gemeinsamer Arbeit zusammentraten.

Dadurch ist weitaus sichtbar gemacht worden, wie mit der Verschmelzung unter nationalsozialistischer Leitung ein notwendiger gewaltiger Schritt vorwärts getan worden ist auf die letzte Form des deutschen Arbeitsdienstes hin, die Arbeitsdienstfront.

Nach einleitenden dreifachen „Eich-Hell“ auf den Führer begrüßte der Leiter des Gauses 14, Arbeitsgauführer Pa. Simon, M.D.L., die Ergebenen und in besonderer Weise den Pa. Kretschmann von der Reichsleitung, dessen Gegenwart der Schulungsveranstaltung eine Bedeutung verlieh, die den genannten Sinn der Tagung noch vielfach unterrichtete. Diese habe, so führte Pa. Simon weiter aus, die Aufgabe, ein Beispiel vom neuen Führertum nationalsozialistischer Prägung zu vermitteln. Es sei zu zeigen, wie der Arbeitsdienst des Dritten Reiches naturnotwendig zu einer Sammlung im Volke, eben zu der vielgenannten Volksgemeinschaft als der höchsten Form staatlichen und völkischen Zusammenlebens führen werde, während der verirrte, nichtstaatliche Individualismus unter dem verhassten System wegen des Klassenkampfcharakters auf der einen und des verzerrlichen Standesbühfels auf der anderen Seite dazu verdammt gewesen ist, das Volk nur immer weiter auseinanderzureißen.

Von der fundamentalen Bedeutung der deutschen Volksgemeinschaft und Gesellschaft für die staatspolitische Schulung im Arbeitsdienst sprach dann der Arbeitsgauamtsleiter Pa. Dr. Hermann. Nicht deren Einzelaktionen, sondern vielmehr deren inneres Verhältnis soll uns helfen, die Gegenwartsprobleme der Politik als Tagesaufgabe zu lösen und Kraft für Gegenwart und Zukunft zu gewinnen. Dazu ist es nötig, von der bisherigen materialistischen Gesellschaftsauffassung loszulassen und die Weltanschauung im neuen Sinne der nationalsozialistischen Weltanschauung zu setzen.

Nicht wirtschaftliche Fragen sind als Triebfedern des Völkeregesens zu betrachten, die heilige Weltanschauung soll wieder an den Platz jener marxistischen Triebfedern gestellt werden.

Einanimator in diese Gedankvermittlung wird aber die Heimatkunde und Heimatgeschichte sein. Erst Gefühl für das Nächstliegende ermöglicht ein Erfassen des gefamendeten Geschehens in den verflochtenen Jahrhunderten. Nicht zufällig dürfte dieser vorerster Untergrund im Arbeitsdienst sein, sondern systematisch und wohlüberdacht, hielte Pa. Dr. Hermann als technische Grundforderung an das Ende seiner Ausführungen.

Nach ergänzenden Worten des Lehrers für staatspolitischen Unterricht an der mitteilendsten Bezirksführerschule in Ohrdruf i. Thür., Pa. Dölge, nahm Pa. Kretschmann das Wort zu inneren Auslassungen. Er sprach von dem Menschen als dem wertvollsten Besitz des Staates. Dem deutschen Mensch mit seiner Arbeit schafft Kapital, nicht aber umgekehrt Kapital Arbeit. Der deutsche Mensch soll nicht mehr nach Kubikmeterleistungen gemessen werden, soll nicht mehr das Objekt eines leerenlosen

Rechenexzempels sein. Vor allem die im Arbeitsdienst erfasste Jugend hat die hohe Aufgabe, der Arbeit wieder ihren Wert und dem Arbeiter die ihm gebührende ständige Gleichstellung zu verschaffen. Das wird der Arbeitsdienst unbedingt leisten, wenn er die Seine aller in seiner Kameradschaft zusammenzubringen wird. Man wird sich gegenseitig weichen und lassen lernen und eben jene Volksgemeinschaft zum Erleben bringen, die nur durch einander allen wird. Mit die ein neuen Menschenpeweg von dem unruhigen Gedulde des marxistischen Völkshausstaates zum nationalsozialistischen Arbeitsstaat der voll geschlossenen Arbeitsfront der Arbeiter der Zeit und der Front. Dieses Ziel gibt dem Arbeitsdienst im neuen Staat eine ganz besondere Stellung und Würde. Während es der Reichswehr aufkommt, zur Verteidigung des Vaterlandes nach außen bereit zu stehen, während die NSDAP nach der Herrschaft durchführung der nationalsozialistischen Revolution den Schutz des Erzeugnisses nach innen vorzubringen, die im Arbeitsdienst eine höchst aktive Kampfformation.

Er ist die Kampfruppe des Heimaterde pflegenden Spatens. Dem Arbeitsdienst fällt es an, den Kampf um die Brotfreiheit durchzuführen.

Darum durch den Arbeitsdienst heraus mit der Jugend aus den Teilweisen der Großstädte und wieder hinein in die Heimatverbundenheit von Blut und Boden! Denn im Hintergrund des Arbeitsdienstes

Aus der Umgebung

Fünf Getreidediemern in Flammen.

Etwa 36 000 Mark Brandschaden durch fünfjährige Kinder.

Frankleben. Zu dem Dienstadt in der zur Frankleben, über den wir schon gestern kurz berichteten, erfahren wir von unserem zur Brandstätte erkrankten P. A. Reichardt noch folgende Einzelheiten:

Am Mittwoch, dem 30. August mittags gegen 11,45 Uhr bemerkten Franklebener Einwohner, daß aus den der Gewerkschaft Michel gehörenden Getreidediemern am Rummelberg Wege eine kleine Flamme aufstieg. Bald darauf erkante auch schon Feueralarm im Ort und innerhalb sieben Minuten war die Feuerwehr am Brandherd. Dort schlugen gewaltige Flammenfäden zum Himmel auf. Fünf Diener und zwar ein Erbsen-, ein Roggen-, ein Weizen-, ein Hafer- und ein Strohdienem bildeten eine riesige Feuersbrunst.

Die Feuerwehr mußte ihre Tätigkeit auf den Schutz eines in der Nähe stehenden Getreides und eines Strohdienems beschränken.

Ein angrenzendes Geräte- und Maschinenstuppen wurde von den Betreibern des landwirtschaftlichen Betriebes schnell geräumt. — Auch die Wehr der Gewerkschaft Michel war alarmiert worden und trat mit ihrer Motorsäge bald an der Brandstätte ein. Mit vier Hacken und sechs Gabeln bekämpften die Besatzung des Großheuer, Ansvorbeher Fredrich und Inspektor Teichmann hatten die Leitung der Völkerearbeiten übernommen. Die technische Leitung lag in Händen des gewählten Oberbrandmeisters Heinrich Großmann.

Auch Zeno-Zeno-Fremdwille sowie dreißig Arbeitsdienstfreiwillige aus dem Lager Weuna waren zur Stelle.

Sie leisteten unermüdete Dienste am Brandherd. Mit Spaten, Gabeln und sonstigen Gerät verlegte man die Diener auseinander, bezureicherte, aber immer wieder klagen neue Flammen heraus, immer wieder fliegen gelbe und graue Rauchfäden empor.

Zwei Landjägerbeamte hatten alle Hände voll damit zu tun, um die Zufuhr in reibendlos, Entfernung vom Brandherd zu halten. Erst als der freiwillige Arbeitsdienst Erscherten bildete, war es möglich, die Menge nach der Straße zurückzubringen.

Zwischen hatten die Landjäger auch ihre Ermittlungen nach den Brandstiftern aufgenommen, deren Auffindung aber erst jetzt gelang. Schon um 14 Uhr führte Oberlandjägermeister Brand die Täter an die traurigen Leberreste der Erdbor.

Es waren zwei noch nicht fünfjährige Jungen im Alter von fünf Jahren. Gabeln eilten beide auf das Feuer zu und bezeichneten genau die Stelle, wo sie den Brand „angezündet“ hatten, und zwar mit Strohhalm, wie die kleinen Brandstifter unumwunden zugaben. Die Jünger wurden sie gebunden und dann durch

recht ja doch das große Werk der Reichsführung des deutschen Menschen auf die eigene Scholle, wie es durch eine ausgedehnte Siedlerstätigkeit mit den Weizen schon den gegenwärtigen Arbeitsdienstes bekommen werden soll. Mit dem Ausklang, daß Nationalsozialismus nicht irgendeine ausgesetzte Lehre, sondern die deutsche Weltanschauung und damit eine Herzens- und Überzeugungssache sei, schloß Pa. Kretschmann seine eingehenden Ausführungen.

Der Eindrud dieses Appells des Reichsführers leitete an die verlassenen Führer war groß. Freies Schrittes und mit klingendem Spiel zog in einer Pause die Mannschaft des Merseburger Arbeitskreises an ihrem Arbeitsgauführer und seinem Berliner Gau vorüber und zeigte, daß der Arbeitsdienst, wenn es gilt, auch zu marschieren versteht.

Mit der Einführung der zu Gruppenführungsleitern auserwählten Interführer in ihren fünfjährigen Aufgabenkreis fand die Schulungsstagnung nach mehr als fünf Stunden ihren Abschluß. Für uns alle aber heißt es, mit neuen Erkenntnissen und neuem Willen weiter vorwärts zur Arbeitsdienstpflicht!

Landesrat Baurichmidt im Aufstand.

Durch Entziehung des Herrn Reichsleiter Ministers des Innern ist der Landesrat Gustav Baurichmidt gemäß § 6 des Gesetzes zur Wiederherstellung des Reichskommentums in den Reichsbund veretzt worden

Brandfeuer gefaßt.

Frankleben. Ehe man es dachte, ist es unserer Landjäger gelang, die unruhigen Diener zu fassen, welche auf der Straße amischen Weuna und Großmann den jungen Artischbäumen die Krone abtrahnen. Die Täter, die ihr verwerfliches Tun in betrummtem Zustand verübt haben, werden nunmehr ihrer wohlverdienten Strafe entgegensehen.

Teufel kommt nicht um die Ecke.

Frankleben. Am Dienstagabend in der 10. Stunde verurteilte ein von Almsdorf kommender Schaulsternwagen, vor den ein Treder gekoppelt war, eine Verkehrsstrafe. Als der Zug an dem Eisenbahnübergang in der Hermann-Göringstr. in Frankleben in die Eisenbahnstraße einbiegen wollte, schaffte der Führer des Lastwagens die Kurve nicht. Immer wieder berückete der Führer herumzufallen, aber erst nach langem Aufenthalt war es ihm möglich, die Fahrt bis zum nahen Bahnhof fortzusetzen. Die immer bei solchen Umständen hatte sich trotz der besten Anstrengung eine große Menschenmenge eingefunden.

Rechenberdienst muß gemeldet werden.

Brandstiftung. Der Gemeindevorsteher hat hier die Wohlfahrtsvermerkslisten sowie Rechenberdienst aufgegeben, jeden Rechenberdienst eines Wohlfahrtsvermerkslisten im Gemeindeamt zu melden.

Schöffenwahl.

Brandstiftung. Am kommenden Montag findet hier um 20 Uhr im Sitzungssaal des Gemeindevorstandes die Wahl der Schöffen sowie des Schöffenpräsidenten statt.

Lehrer Ludwig veretzt ist.

Schöffen. Mit dem heutigen Tage verlegt der Lehrer Ludwig, der bisher an der hiesigen Schule tätig war, Röhlich, um in Anstalt bei Bad Heilbrunn eine neue Stelle einzunehmen. Sein Nachfolger wird der hiesige Lehrer Ludwig sein.

Vertical text on the left margin, likely a list of prices or small notices.

Vertical text on the right margin, likely a list of prices or small notices.

**Familien-Nachrichten**

Zurückgekehrt vom Grabe des Erschlafenen, Herrn **Karl FINDER** sagen wir allen Freunden und Bekannten die ihm das letzte Geleit gaben, insbesondere Herrn Pastor Wutke, sowie der Abordnung des hiesigen Buchdruckerverbandes und der Belegschaft des Merseburger Tageblattes unseren herzlichsten Dank.

**Familie Witschel**

**Todesfälle:**

**Wittgenfels**  
Frau verwitwete Gertrudine Koch geb. Krämer, 79 Jahre, Beerbig, am 1. September 14 Uhr.

**Seipitz**  
Herr Dr. Hauschild, 72 J., Beerbig am 2. September 14 Uhr, Connewitzer Friedhof.

**Richard Arnold**, Bankbeamter i. R. 63 J., Beerbig, am 2. September, 14 Uhr, Joh.-Friedh., Ernst Vöttger, 76 Jahre.

**Gustav Weße**, 82 Jahre, am 2. September, 15,30 Uhr.

**Billig aber doch gut**

kaufen Sie bei uns **Schlafzimmer, Speisezimmer, Küchen** Sofas, Ruhebetten und Kleinstmöbel **Möbel-Becker**, Leipziger Zahlungsverleinerung. Lieferung frei Haus.

**Entgeltlich bis Sonnabend einschl.**

bin ich in Merseburg, **Alter Dessauer**, 1 Treppe, 10-20 Uhr, Honorar 1 M. u. **sage Ihnen Ihre Zukunft** Schriftlichen Anfragen Geburtsdag und Freimutschlag beifügen. Frau E. Schmidt

**Jungerläufiger, ledig.**

**Geschriftführer** gesucht. **Merseburger Zeuner Straße 8**

**21-jähriges Mädchen**

Frauen-u. Handfichschule beucht, sucht guten Tischergelb Stellung als **Hausdächter** in gutem Hause, in dem Mädchen vorhanden ist. Koch-u. Nähtentunliche vorh. Angeb. unt. G 329, Gsch.

**Zimmer**

zum 1. Sept. frei. **Artenstraße 3.**

**Landhaus**  
8 Wohnräume, viele Baderäume, Glasveranda, off. Balkon, Baraburgplatz, gr. Obst-, Gemüse- und Beerenarten, Stück Feib, Wald u. Wiese, Stall, Autogarage, elektr. Licht, eigene Ballenerleuchtung, sofort zu vermieten, für Pension und bergl. passend. Ang. unt. G. 3257 Gsch.

**Hausdächter**  
In best. Stadthaus, im Zofier ob. Sockel, roter Vorh. Schicht am feinst. Angeb. unt. K 7966 Gsch.

**Für Zimmerei**

vollständiges Werkzeuga, 3 Hobelbänke usw. zu verkaufen. **E. Klingshorst, Saalftraße 1 Ecke Hofmarkt.**

**Billige Schuhe !!**

**Rindleder-Kinderschnürstiefel** 27/80 Mk. 2,90 31/85 Mk. 3,25  
**Rindbox-Schnürstiefel** 31/85 40/46 Mk. 3,75 42/5 5,50 6,50  
**Pantoffel-Zentrale, Markt 7**

**100 Mk. jahrt. Hydratler, wenn „Mefolda“**

nicht los, b. Mensch u. Tier Kopf- u. Kiebel-Gänge, fische (Brut) verhält. Best. Kabinettmaler gep. **Wanzen**, Bengel, D-Vergit. 6

**Don Freitag, den 1. Sept. 1898**

haben wieder in besten Auswahl beste hochtragende und frischmelkende **Rühe u. Kalben** Durschens- und Stielen-Rasse bei uns sehr preiswert zum Verkauf. **Gustav Daniel & Co.** Vieh- und Viehgeschäfte **Weienfels a. S., Fernsprecher 57**

**Rundfunkprogramm am Freitag**

**Leipzig**  
8.00: Rundfunknachricht.  
8.30: Rundfunknachricht für Hausfrauen.  
9.00: Rundfunknachricht.  
9.45: Wetterbericht, Wasserbauangelegenheiten und Verkehrsbericht.  
10.35: Rundfunknachricht.  
11.00: Rundfunknachricht der Deutschen Reichspoststelle, verbunden mit Schallplattenkonzert.  
12.00: Vortragsabend in Anstalt an Wetterbericht und Zeitungsbericht.  
13.00: Radiobericht (I) und Tagesprogramm.  
13.15: Aus deutschen Opern (Schallplatten).  
14.00: Radiobericht (II).  
14.10: Anstaltsbericht.  
14.20: Aus der „Deutschen Kantate“ von Wolfgang Amadeus Mozart.  
14.45: Aus deutschen Opern (Schallplatten).  
15.15: Bericht der Kantate.  
15.35: Rundfunknachricht.  
16.00: Unterhaltungsbericht. Das heutige Zeitung: Theodor Winter.  
17.00: Rundfunknachricht.  
18.00: Das gute Buch.  
18.25: Scherz- und leichtverdaulich; Dr. Johannes Neife, Leipzig.  
18.50: Kurzbericht vom Tage.  
19.00: Rundfunknachricht: Stunde der Nation. Der junge Beethoven.“ Ein Gedicht von Adolf Reuß.  
20.00: Politisches Kabarett.  
20.45: Unterhaltungsbericht. Das heutige Zeitung: Witz.  
21.30: „Ein Wettertag erzählt...“ Max Karas, Leipzig.  
21.40: Robert Schumann: Concert für Klavier, zwei Violinen, Viola und Violoncello. Das Gewandhausorchester und Prof. Otto Reinecke.  
22.25: Radiobericht.  
Anschließend bis 23.45: „Enrico Caruso.“ Ein Gedicht von Dr. Erik Forster (mit Schallplatten).



**Geld Lotterie**  
FÜR ARBEITSBESCHAFFUNG  
2 8 3 0 5 8 GEWINNE U. 2 PRAMIEN  
RM  
**150000**  
**200000**  
**100000**  
**150000**  
**75000**  
LOS PREIS 1 REICHSMARK  
ZEITUNG 27. 28. SEPTEMBER 1898

**Gutschein über 60 Pfennig**  
Diesen Gutschein nehmen wir bei Aufgabe eines Klein-Anzeigers von Privat zu Privat (also nicht für geschäftliche Empfehlungen oder gewerbliche Zwecke), mit 60 Pf. in Zahlung.  
Für diese 60 Pf. erhalten Sie eine Klein-Anzeige im Umfang von 1 Überschriftswort u. 7 einfachen Worten, oder 10 einfache Worte, jedes Mehrwort kostet 6 Pf. Offertengebühr 30 Pf. bei Abholung, 60 Pf. bei Zusendung der Offertierbriefe.  
Verlag des „Merseburger Tageblatt“

**Rundfunkprogramm am Freitag**

**Königswusterhausen**  
8.00: Wetterbericht für die Landwirtschaft. Anschließend: Wiederholung der wichtigsten Nachrichten.  
8.30: Rundfunknachricht.  
9.00: Wetterbericht des Wetterdienstes für die Landwirtschaft, Anstalt. Tagespruch.  
9.30: Rundfunknachricht.  
10.00: Rundfunknachricht.  
10.35: Rundfunknachricht.  
11.00: Rundfunknachricht.  
11.30: Rundfunknachricht.  
12.00: Wetterbericht für die Landwirtschaft. Anschließend: Mittagskonzert (Schallplatten), Kaiser und Königin.  
12.45: Rundfunknachricht.  
13.00: Rundfunknachricht.  
13.45: Rundfunknachricht.  
14.00: Rundfunknachricht.  
15.00: Rundfunknachricht.  
15.30: Rundfunknachricht.  
16.00: Rundfunknachricht.  
16.30: Rundfunknachricht.  
17.00: Rundfunknachricht.  
17.25: Rundfunknachricht.  
18.00: Rundfunknachricht.  
18.25: Rundfunknachricht.  
18.50: Rundfunknachricht.  
19.00: Rundfunknachricht.  
19.30: Rundfunknachricht.  
20.00: Rundfunknachricht.  
20.30: Rundfunknachricht.  
21.00: Rundfunknachricht.  
21.30: Rundfunknachricht.  
22.00: Rundfunknachricht.  
22.30: Rundfunknachricht.  
23.00: Rundfunknachricht.  
23.30: Rundfunknachricht.

**4-Zimmerwohn.**  
möglichst mit Bad u. 2 Kammer baldmöglichst. Ang. unt. G 3296 Gsch.

**2-3 Zimmer**  
und Küche gesucht. 300 Mark voraus. Offert. unter G 1370 Gsch.

**3-Zimmerwohn.**  
mit Zubehör sofort zu vermieten. Offert. unt. G 3295 Gsch.

**Verkauf**  
sodort 87, Mörzen Wm. u. Walter Spargau

**3-Zimmerwohn.**  
von pünktl. Mieter, zahlbar 3.1.10. Geht. Offert. unt. G 1369 Gsch.

**Familien-Druckfachen**  
erhalten Sie im **Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)** immer schnellstens

**Miele Elektro-Waschmaschine Nr. 150**  
*Eine Maschine, über die es nur eine Stimme des Lobes gibt.*  
Verdecktes Getriebe, geräuschloser Lauf, schwenkbare Wringerg mit dicken, weichen Gummilwalzen.  
*Ein Waschlapp mit der Miele Nr. 150 ist ein Fest!*  
Zu haben in den Fachgeschäften.  
**Mielewerke A.G. Gütersloh/Westf.**

**Miele-Fabrikate stets am Lager**  
**Emil Schütze** Inh.: A. Gieseler  
Sangerhausen — Ascherleben — Eisleben  
**Mersburg Entenplan 9**

**Capés**  
22.50  
Eine große Mode erlebt in diesem Jahre das Cape. Kleine Capes der verschiedensten Arten werden über Kleider, Mäntel und Jacken getragen. Bisamkahn 22.50 Seal etc. 32.00  
**Kleiner Tip von Eiselein**  
Kaufen Sie sich einen losen — also nicht festaufgehängten Peiz. Er ist hundertmal praktischer!

**Libbrin**  
seit 51 Jahren deutscher Besitz  
Halle (Saale), Untere Leipziger Straße 97 / An der Kirche